Ausgabe Nr. 139 5/2019

Der Stadtspiegel

Eine Bürger-Zeitung der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Ortsverein Hilpoltstein
parteiisch, kritisch, kompetent

Neuer Rekordhaushalt im Wert von 46 Millionen Euro hat klaren Schwerpunkt

Haushalt der Familienfreundlichkeit

Der Kindergarten in Hofstetten bietet nach seiner Erweiterung zusätzliche 13 Krippenplätze und 26 weitere Plätze für Kindergartenkinder.

Es war wieder ein Rekordhaushalt, den der Stadtrat Ende März verabschiedet hatte. Rund 46 Millionen EUR schwer, mit prall gefülltem Vermögenshaushalt, welcher in den Folgejahren sogar noch weiter ansteigen wird.

Es wird also Tafelsilber für die Zukunft aufgebaut. Die Schwerpunkte zeigen sich besonders bei der Investitionsliste in den Hochbau, z.B.:

- Erweiterung Kindergarten Hofstetten
- Anbau Kinderkrippe Arche Noah
- Neubau Kindergarten Dorotheenhöhe
- Neubau Kindergarten Meckenhausen (Finanzplan)
- Sanierungen Heizung Grundschule Meckenhausen
- Halle/Schwimmbad Grundschule Hip
- Umbau/Erweiterungen Stadtbad

Da ist eine klare Handschrift erkennbar – die der Familienfreundlichkeit und der hohen Lebensqualität bei uns in Hip. Übrigens: Weil sie ihre eigenen Vorstellungen im Haushalt nicht genug berücksichtigt sahen, wurde er von den Freien Wählern komplett abgelehnt. Wir sagen: Familienfreundlichkeit hat Priorität.

Und dass in Kinderbetreuung investiert wird, ist aufgrund der hohen Geburtenrate im Stadtgebiet dringend notwendig. So mussten, anders als in den vergangenen Jahren, von den Kindergartenträgern dieses Jahr erstmals mehrere Bewerber auf Kinderkrippenplätze auf die Warteliste gesetzt werden.

Die SPD-Fraktion kritisierte insbesondere die Umsetzungszeiten bei einigen ihrer Herzensangelegenheiten: Die rund 40 geförderten Einheiten beim Kommunalen Wohnungsbau z.B. sollen erst im Jahr 2022 fertiggestellt sein. Das ist für uns hinsichtlich der gegenwärtigen Wohnungsnot und der hohen Preissteigerungen viel zu spät!

Auch viele Maßnahmen aus dem Radwegekonzept hätten wir gerne zügiger umgesetzt. Denn obwohl in der selben Sitzung der fahrradfreundliche Umbau der Rother Straße beschlossen wurde, sind etwa 160 Einzelmaßnahmen abzuarbeiten.

Die hervorragenden Planungen für die Umgestaltung des Jugendplatzes in der Badstraße (siehe S. 4) wurden zwar gebilligt, auch der aktuelle Haushalt enthält die Ansätze für den ersten Bauabschnitt. Die für den 2. Bauabschnitt fehlen im Finanzplan jedoch noch gänzlich, ebenso wie für die „Spielreisen“, einer Vernetzung und Aufwertung der Spielplätze im ganzen Stadtgebiet.

Seien Sie sicher – die SPD wird mit Adleraugen darauf achten, dass diese Maßnahmen in den kommenden Haushaltsplänen berücksichtigt werden.

Woran liegen die zum Teil langen Zeitschienen? Tatsächlich kann die Kommunalpolitik an den langen Planungsphasen, den Schwierigkeiten, geeignete Partner für die Umsetzung zu finden und den gesetzlichen Anforderungen für Ausschreibungen wenig ändern. Wohl aber an der personellen Ausstattung der Verwaltung, die diese Projekte betreuen muss und die aufgrund der stetig höher gehängten Ziele zunehmend an ihre Grenzen kommt.

Dass sich der Stadtrat auch nach mehreren Verhandlungsrunden nicht auf eine unterstützende Stelle für den Bürgermeister – einem Koordinator für nachhaltige Entwicklung – einigen konnte, ist wohl der größte Wermutstropfen, den diese Haushaltsdebatte hinterlassen hat. Grotesk dabei ist, dass es ausgerechnet der Vorschlag der SPD-Fraktion war, die Stelle zunächst aus dem Haushalt 2019 zu streichen, denn sonst hätte der gesamte Haushalt keine Mehrheit gefunden.

CSU und das angedachte Ratsbegehren zur Umgehung Meckenhausen / Sindersdorf

Manch einer wird beim Aufschlagen der Wochenend-Ausgabe unserer Tageszeitungen den eigenen Augen nicht getraut haben: Da stand zu lesen, dass die CSU am Beschluss des Bürgerentscheids 2015 rütteln will, weil „die Kosten für die Trasse um Meckenhausen nicht mehr zu verantworten sind“.

Richtig ist, dass die Voruntersuchungen bisher schon etliche Mittel verschlungen haben und noch nicht beendet sind. Richtig ist auch, dass die Kosten im Gegensatz zur Prognose zu explodieren drohen. Richtig ist aber auch, und das spricht aus unserer Sicht gegen ein von der CSU angedachtes Ratsbegehren und für ein Weitermachen, dass es noch zu viele offene Fragen gibt: u.a. die der Trassenführung, die der Flurbereinigung, die der Bezuschussung...., ehe eine abschließende Entscheidung getroffen werden könnte.

Respekt vor einer Entscheidung der Bürgerschaft ist Teil der politischen Kultur

Das bedeutet für die SPD-Fraktion: Obwohl wir damals mehrheitlich gegen eine Meckenhausener Umgehung waren, fühlen wir uns an die Entscheidung der Bürger weiter gebunden. Gegenteilige Maßnahmen können noch nicht beschlossen werden. Wichtiger als die Kostensteigerung ist in unseren Augen der Respekt vor der Entscheidung der Bürger. Die SPD-Fraktion hat nie ein Geheimnis daraus gemacht, dass sie mehrheitlich eine Umgehung bei Meckenhausen ebenso ablehnt wie die in Hilpoltstein. Aber, wie es sich für überzeugte Demokraten gehört: Der Willen der Bürger muss politisch akzeptiert und darf nicht bei nächster Gelegenheit ausgehebelt werden.

Anwohner und Gäste werden
schon aus der Ferne willkommen geheißen

Neue Skulptur: der Hofstettener Kreisel

In der Zeitung und in der Bürgerversammlung in Hofstetten wurde sie schon mehrfach vorgestellt: die Skulptur, die demnächst den Hofstettener Kreisverkehr schmücken wird. Lange haben viele Mitverantwortliche sinniert, womit das Innere des Kreisverkehrs geschmückt werden könne. Es sollte v.a. Bezug zu Hofstetten haben. Ende letzten Jahres kam die zündende Idee: Es müssen die drei wesentlichen Gebäude Hofstettens sein (ähnlich dem Logo des Ortsteils), nämlich die Kirche sowie die Engerling Scheune als auch die Reichelmühle, alle drei im Altdorf gelegen. Die Skulptur nach dem ersten Vorentwurf hat der Bildhauer Thomas Volker Held (TeVauHa) gefertigt. Diese wird nun – rechtzeitig vor dem Internationalen Hofstettentreffen – Ende Mai eingeweiht und sicher ein Hingucker werden.

Rechtes Bild: Der mittlerweile leider verstorbene Mitinitiator und Ehrenbürger Paul Korinski mit dem Modell der Skulptur, die demnächst den Eingang von Hofstetten schmücken wird.

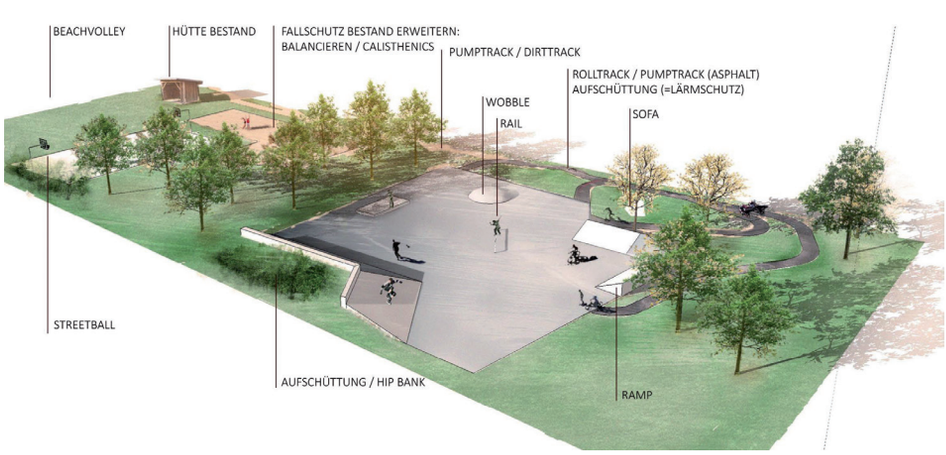
Hallenbad inklusive: Sportgelände der Grundschule wird neu aufgesetzt

Noch vor fünf Jahren war es nur eine kleine „Hausnummer“ im Haushalt, die die SPD gefordert hatte, um das Lehrschwimmbecken zu erhalten. Heute sind sich alle Fraktionen einig: Der Sportkomplex an der Grundschule muss nach mehr als 50 Jahren Betriebszeit neu aufgesetzt werden. Auch die Freien Wähler haben sich von einem Alternativstandort für ein Hallenbad abseits der Grundschule verabschiedet, so dass der Schwimmunterricht auch in Zukunft gesichert ist. Klar ist jedoch für uns als SPD: Wir werden nicht den Fehler anderer Gemeinden wiederholen und uns ein Erlebnisbad ans Bein binden, das uns jährlich hunderttausende Euro Betriebsdefizit beschert und damit andere wichtige Maßnahmen unmöglich macht.

Radwegekonzept: Erste Maßnahmen werden noch 2019 umgesetzt

Frankreich, Niederlande, Dänemark und viele andere Länder machen uns vor, wie der PKW-Verkehr in den Städten durch den Umstieg auf das Fahrrad reduziert werden kann. Deshalb hat auch die Stadt Hilpoltstein ein Radwegekonzept in Auftrag gegeben, das nun Schritt für Schritt umgesetzt wird. Noch in diesem Jahr wird der fahrradfreundliche Umbau der Rother Straße, der Industriestraße und an der Gredinger Straße entlang des Festplatzes angegangen. Ebenso viele kleinere Verbesserungen wie handhabbare und sichere Stellplätze an öffentlichen Einrichtungen oder am Bahnhof, Umbau der Pollern u.ä. werden zügig umgesetzt. Heuer wird viel gemacht. Wir als SPD werden streng darauf achten, dass dies auch in den Folgejahren so sein wird.

Neuer Skaterplatz - Ort zum Wohlfühlen für Jugendliche



Wenn alles so hinhaut wie vorgestellt, dann wird der ehemalige „Skaterplatz“ wirklich eine Attraktion für Kinder und Jugendliche. Sogar Junggebliebene könnten sich auf dem Jugendplatzareal in der Badstraße „austoben“. Nachdem der alte Platz vom Turnverein an die Stadt zurückgegeben wurde, hat diese einen Planer beauftragt, der neben den bestehenden Einrichtungen u.a. eine „Rollsport-Erlebnisanlage“ entwickelte, von der sowohl Vewaltung als auch die Stadträte begeistert waren.
Die Mitglieder des AK Jugend Felix Erbe und Benny Beringer freuten sich über „die engagierte Mitarbeit der Jugendlichen“. Und tatsächlich soll der erste Abschnitt bereits 2020 eingeweiht werden. Wenn das kein Grund zur Freude ist!

FAIR-RÜCKT: Hilpoltstein erste Fairtrade-Town im Landkreis

Wenn das kein Grund zum Feiern war: Vom Stadtratsbeschluss bis zur Verleihung der Urkunde und des Siegels hat es immerhin fast drei Jahre Vorarbeit gedauert. Vorarbeit, an der viele engagierte Köpfe und Hände beteiligt waren.

Ein wichtiger Meilenstein
Die Anforderungen sind hoch, aber erfüllbar. So einen Titel bekommt man nicht für lau, und er ist auch nicht geschenkt – im Gegenteil: Er muss stets neu verdient werden! Hilpoltstein ist gemeinsam mit vielen Organisationen und Institutionen bereit, Verantwortung zu übernehmen und Vorbildfunktion zu leisten.

Grüne Hausnummer bald auch in Hilpoltstein

Punkte sammeln, um der Natur zu helfen. Aus einem Kriterienkatalog, den der AK Umwelt und Energie erstellt hat, können umweltbewusste Immobilienbesitzer mindestens 150 Punkte sammeln, um das Ziel der „Grünen Hausnummer“ zu erreichen. Angelehnt an die Aktion der Stadt Neumarkt wurde dieser Katalog erstellt. SPD-Stadträtin Hedwig Waldmüller hat den zweiteilig gegliederten Kriterienkatalog, aus dem man maximal 400 Punkte erzielen kann, ausprobiert „und auf Anhieb 250 Punkte erreicht“. Selbst Altbauten haben eine Chance, diese Auszeichnung zu erhalten. Haben Sie Lust bekommen, sich näher zu informieren? Den Punktekatalog finden Sie unter
www.spd-hilpoltstein.de/punktekatalog.pdf

Vereinsförderung erhöht

Auf Antrag der SPD wurde der städtische Zuschuss an die Hilpoltsteiner Vereine erhöht. Statt wie bisher acht Euro pro Jugendlichem und einer 10%-Beteiligung bei Investitionen wird es künftig zehn Euro pro Jugendlichem, insgesamt 25.000 Euro für Übungsleiter und 15% Zuschuss zu Investitionen geben. Geld, das angesichts des Einflusses der Vereine auf unsere Lebensqualität gut investiert ist.

31. Mali-Fest am 31. Mai

Kaum zu glauben: Das vom SPD-Arbeitskreis Kreuzwirtskeller veranstaltete Hilpoltsteiner Kult-Festival findet schon zum 31. Mal statt! Mit „Funkberater“ und „The Gauwailers“ werden heuer wieder zwei enorm hochkarätige Bands für ordentlich Stimmung sorgen. Der Erlös des Reggae-Spektakels unter freiem Himmel kommt zusammen mit dem Ergebnis des Spendenaufrufs im Vorfeld stets der Entwicklungshilfe-Organisation LAG Mali zugute. Spenden kann man beim Fest selbst oder via Spendenkonto:
IBAN: DE46 7645 0000 0231 6713 06
Empfänger: LAG Mali e.V.

Herausgeber: SPD Ortsverein Hilpoltstein / Fraktion, Verantwortlich für den Inhalt: Josef Götz, Vorsitzender (09174-597)

Unser Europakandidat Matthias Dornhuber

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 26. Mai 2019 sind Europawahlen. Die rund 400 Millionen wahlberechtigten Bürger in den voraussichtlich 27 Mitgliedsstaaten wählen dann ein neues Parlament für die Europäische Union.

Die Europäische Union ist ein Erfolgsprojekt:
Sie hat uns nach vielen Jahrhunderten immer wiederkehrender Kriege über 70 Jahre ein Leben in Frieden ermöglicht. Politischer Streit, den es auch zwischen befreundeten Staaten immer wieder gibt, wird nun friedlich und durch demokratisch legitimierte Institutionen ausgetragen. Die europäische Integration, der gemeinsame Binnenmarkt, die Aufhebung der Binnengrenzen und die gemeinsame Währung haben viel Wohlstand und Freiheit geschaffen.

Viele Herausforderungen, vor denen wir heute stehen, lassen sich nicht mehr durch einzelne Staaten lösen.
Das gilt für die Umwelt- und Klimapolitik, weil wir eben nur diesen einen einzigen Planeten für uns alle haben. Das gilt aber auch für die Gestaltung der Globalisierung. Nur gemeinsam können wir der Globalisierung Regeln geben, so dass in Zukunft nicht Finanzmärkte, globale Konzerne oder autoritäre Staaten darüber entscheiden, wie unser Zusammenleben aussieht – sondern wir alle zusammen.

Ich will, dass Europa zu einem Leuchtturm in der Welt wird, der zeigt, dass ein gutes Leben für alle möglich ist.
Ja, Europa muss wettbewerbsfähig und wirtschaftlich stark sein. Aber die Menschen sind nicht nur für die Märkte da, und die Politik darf nicht nur für die Wirtschaft da sein. Zu einem guten Leben gehört ein guter und sicherer Arbeitsplatz. Aber auch persönliche Freiheit, Selbstbestimmung auf Basis unveräußerlicher Grundrechte, Arbeitnehmerrechte und Mitbestimmung sowie soziale Absicherung gegen die großen Lebensrisiken.

Wir wollen ein soziales Europa.
Ein Europa, in dem alle Bürgerinnen und Bürger an den Gewinnen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit teilhaben. Ein Europa, in dem es überall faire Mindestlöhne und Mindeststandards bei der sozialen Absicherung gibt. Ein Europa, in dem Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer starke Rechte haben und Verantwortung für ihre Betriebe übernehmen können. Ein Europa, das die Digitalisierung mutig gestaltet, das auf Innovation und Bildung setzt und dabei niemanden zurücklässt. Ein Europa, das sich zu den Pariser Klimazielen bekennt und beim Schutz unserer Umwelt und dem Kampf gegen den Klimawandel vorangeht. Ein Europa, in dem die großen Konzerne und die Finanzmärkte durch eine Digitalsteuer und eine Finanztransaktionssteuer ihren Anteil zu unserem Gemeinwesen beisteuern. Ohne Steuerbetrug, Steuerhinterziehung und Steuervermeidung. Ein Europa, das durch fairen Handel Wohlstand für alle Seiten, Lebensperspektiven und Entwicklungschancen schafft – und so Armut, Hunger und Fluchtursachen bekämpft. Ein Europa, das den Frieden stärkt, bevor Gewalt ausbricht, und partnerschaftlich bei der wirtschaftlichen und politischen Entwicklung hilft.

Dieses sozialdemokratische Europa ist die Antwort auf die Herausforderungen und die Veränderungen, die unsere Gesellschaft gerade durchlebt.
Wir wollen die Zukunft gemeinsam gestalten und die großen Aufgaben unserer Zeit gemeinsam anpacken. Deshalb wollen wir der europäischen Idee neuen Schub geben: Gemeinsam für ein soziales Europa.

Ihr Matthias Dornhuber
Kandidat der SPD Mittelfranken
für das Europaparlament

STECKBRIEF:

Matthias Dornhuber

- 35 Jahre alt, aus Fürth
- Programmierer, Mediengestalter und wissenschaftlicher Mitarbeiter
- SPD Mitglied seit 200
- Vorsitzender der SPD Fürth´
- Stellvertretender Vorsitzender der BayernSPD
- Aktiv bei der AWO, der Europa-Union, Queer Culture Nürnberg e.V. und der Christel-Beslmeisl-Stiftung für soziales Engagement der AWO Fürth

E-Mail-Adresse: matthias.dornhuber@spd-mittelfranken.de
facebook.com/matthias.dornhuber
instagram.com/matthias.dornhuber

V.i.S.d.P. Innenseiten: Sven Ehrhardt - Hilpoltsteiner Str. 24a - 91154 Roth

Aktuelles aus der Bezirks- und Kreispolitik

Eine sozialdemokratische Handschrift für das Sozialparlament

Der Rother Bezirksrat Sven Ehrhardt berichtet über die ersten Monate

Der Bezirk Mittelfranken – trotz eines Haushaltsvolumens von knapp einer Milliarde Euro passiert die Bezirkspolitik oft fernab der öffentlichen Aufmerksamkeit. Dabei spielt der Bezirk gerade für unseren Landkreis eine wichtige Rolle:

- Der Bezirk ist neben dem Landkreis und der Stadt Träger des Zweckverbandes der Burg Abenberg
- Der Bezirk fungiert als Mitglied der Zweckverbände Rothsee, Brombachsee und Altmühlsee.
  Der Bezirk finanziert wichtige soziale Einrichtungen wie den Auhof der Rummelsberger Diakonie, Regens Wagner, die Lebenshilfe und die AWO.
- Der Bezirk ist für die Förderung von Sport, Kunst, Kultur und Brauchtum zuständig. Hier profitieren auch viele hiesige Vereine, Verbände und Gruppierungen.

Als einer von vier SPD-Bezirksräten darf ich seit Oktober unseren Landkreis im Bezirksparlament vertreten. Dabei bekleide ich unter anderem das Amt des stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden. Weiterhin sitze ich im Bildungsausschuss, im Wirtschafts- und Umweltausschuss, im Jugend-, Sport- und Regionalpartnerschaftsausschuss sowie im Rechnungsprüfungsausschuss. Auch bin ich Beauftragter für die Maschinenbauschule Ansbach.

Für viele negative Schlagzeilen sorgten die Querelen in den Bezirkskliniken. Für den Neuanfang im Kommunalunternehmen fordern wir als SPD zukünftig eine mehrköpfige Führungsstruktur, mehr Einflussmöglichkeiten für die Arbeitnehmervertreter sowie die Rückführung des in eine Service-GmbH ausgelagerten Hauswirtschaftsbereichs in den Tarifvertrag des Öffentlichen Dienstes.

Das Bezirksparlament ist als das „Sozialparlament“ bekannt.

So fließen über 80 Prozent der Haushaltsmittel zur Unterstützung von Menschen mit Handicap oder Pflegebedürftigkeit. Auch deswegen braucht es in der Bezirkspolitik eine sozial(demokratische) Handschrift. Hierfür darf ich mich dank Ihnen in den nächsten Jahren einsetzen.

SPD-Fraktionsklausur: Jugendsozialarbeit, Bildung, ÖPNV

Anfang März traf sich die SPD-Kreistagsfraktion zu einer zweitägigen Klausur. „Wir hatten uns zum Ziel gesetzt, begonnene Projekte zu evaluieren, aktuelle Themen zu diskutieren und natürlich v.a. den Blick voraus zu werfen“, sagt die Fraktionsvorsitzende Christine Rodarius.

Eröffnet wurde die Klausur mit dem Thema „Herausforderungen in der Jugendsozialarbeit.“ Wo können Angebote verbessert werden? Gemeinsam mit Dr. Manfred Korth, Leiter des Jugendamtes, wurden Präventionsangebote der Jugendsozialarbeit diskutiert. Das Thema Aus- und Weiterbildung stand zum wiederholten Mal auf der Tagesordnung. Grund dafür sind die Schlagwörter „Digitalisierung“ und „Industrie 4.0“. Welche Möglichkeiten eröffnen sich den Betrieben, den Mitarbeitern und der Region durch die Digitalisierung? Wo und wie kann der Landkreis Unternehmen unterstützen und auch den Jugendlichen ein Umfeld schaffen, in dem sie die richtige berufliche Weiterbildung erfahren?

„Wie kann der öffentliche Personennahverkehr attraktiver werden?“, fragte man sich gemeinsam mit VGN-Geschäftsführer Jürgen Haasler. „Sobald die Angebote besser werden, steigen auch sofort die Fahrpreise“, monierte der Rohrer Bürgermeister Felix Fröhlich. „So wird es nicht gelingen, die Menschen trotz besserer Angebote fürs Umsteigen auf Bus und Bahn zu gewinnen“? Hinzu komme der Tarifdschungel, den man schwer durchblicke. Dass selbst in einer Gemeinde mehrere Tarifzonen existieren, sei kaum vermittelbar. Abschließend ließ der Vorsitzende des Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V., Norbert Schäffer, das Volksbegehren Artenvielfalt Revue passieren. Noch zeige er sich optimistisch, dass der vorgelegte Gesetzentwurf auch angenommen werde. „Den Rückenwind der Gesellschaft, die aktuell ein nie dagewesenes Interesse an Umwelt-Themen hat, müssen wir nutzen!“, forderte er die Kommunalpolitiker zur Unterstützung auf.

V.i.S.d.P. Innenseiten: Sven Ehrhardt - Hilpoltsteiner Str. 24a - 91154 Roth